

12. Mai 2017

## Die Kapuziner gehen

*Was nun?*

Man kann es kaum glauben: das Kapuzinerkloster in Brig schliesst auf Ende dieses Jahres definitiv seine Pforten. Diese Nachricht hat in den vergangenen Tagen grosse Teile der Oberwalliser Bevölkerung schockiert. Die Brüder in ihren braunen Kutten gehörten zum Stadtbild von Brig wie das Stockalperschloss. Unermüdlich waren sie im ganzen Oberwallis unterwegs, um den Menschen die Frohe Botschaft zu verkünden. Dabei war ihnen kein Weg zu mühsam, trotz ihres teils schon hohen Alters. Glaube bedeutete für die Söhne des heiligen Franziskus Freundschaft mit Gott, eine Freundschaft, die die Menschen durch alle Zeiten trägt und ihnen Halt gibt.



**Bildlegende:** Ende Jahr schliesst sich die Pforte des Kapuzinerklosters in Glis definitiv

### Anlaufstelle für Gottsucher

Viele Menschen haben diesen froh machenden Glauben durch die Kapuziner in Brig erfahren. Deshalb wurde ihr Kloster zu einer Anlaufstelle für Gottsucher und auch für solche, die ihre Beziehung zu Gott vertiefen wollten. In unzähligen Gesprächen im Beichtstuhl und im Sprechzimmer fanden sie Trost und Unterstützung für ihrem Weg und Vergebung ihrer Sünden. Auch für uns Priester war das Kloster in Brig-Glis stets ein gastfreundlicher Rückzugsort, wo wir auftanken und neue Kräfte sammeln konnten. Bis heute sind jedes Wochenende Kapuziner aus diesem Kloster im ganzen Oberwallis unterwegs, um Gottesdienste zu feiern und dies trotz ihres hohen Alters, in dem sich viele andere Berufsleute nur noch ausruhen. Durch den Wegzug der Brüder ist diese willkommene Hilfe vorbei. Was nun?

### Blick in die Zukunft

Der Wegzug der Kapuziner schmerzt! Doch schauen wir auch in die Zukunft! Es ist gewiss nicht im Sinne des heiligen Franziskus und seiner Söhne nun den Kopf hängen zu lassen. Vielmehr müssen wir uns die Frage stellen, wie wir in dieser veränderten Situation, neue Wege der Seelsorge finden und gehen können. Es geht auch hier wieder um die Frage: Was will Gott uns sagen? Es ist ja nicht so, dass Gott heutzutage nicht mehr zu uns spricht, aber er tut es nicht mehr so, wie bei Mose, dem er im brennenden Dornbusch erschien und zu ihm sprach. Heute spricht Gott durch verschiedene Menschen zu uns und durch Ereignisse, die er uns zumutet. Auch der Wegzug der Kapuziner kann ein solches Ereignis sein! Sind wir fähig und offen genug, hinter dieser betrüblichen Tatsache den Plan zu entdecken, den Gott mit uns hat? Seit Jahrzehnten haben die Kapuziner im Oberwallis gepredigt und das Wort Gottes verkündet. Diese Seelsorgearbeit ist mit ihrem Wegzug nicht zu Ende, sondern soll nun Früchte hervorbringen.

## **Danke!**

Sicher ist es nach wie vor wichtig, dem Aufruf Jesu zu gehorchen und den Herrn zu bitten, dass er Arbeiter in seinen Weinberg senden möge. Müssen diese Arbeiter aber ausnahmslos Priester sein? Viele Charismen liegen brach, weil man sich seiner Berufung, die jeder durch seine Taufe erhalten hat, zu wenig bewusst ist, oder sich zu wenig traut, seine Charisma, seine besondere Fähigkeit einzubringen. Es braucht Priester! Es braucht aber auch Frauen und Männer, die in der Kirche mehr Verantwortung übernehmen. Nicht um sich selbst zu verwirklichen, sondern um als Gesandte und von Gott Bevollmächtigte in Verbundenheit mit der Kirche, den Menschen durch die Verkündigung des Lebens und der Wort Jesu Christi Hoffnung zu bringen und Mut zu machen. Dies nicht verbittert und streng, sondern froh und mit Respekt Gott, den Menschen und der Schöpfung gegenüber. Wenn uns das gelingt, dann nehmen wir ernst, was uns die braunen Brüder des Kapuzinerordens seit 1659 gepredigt haben. Sicher bleibt aber auch, dass wir die Kapuziner im Oberwallis vermissen werden! Danke für alle Hilfe, jedes Gebet und jede Predigt während der vergangenen 350 Jahre.

*KID/pm*

## **News aus Kirche und Welt**

### **Sternwallfahrt nach Glis**

Am Sonntag, 28. Mai findet eine Sternwallfahrt der Oberwalliser Dekanate nach Glis statt. Die einzelnen Dekanate versammeln sich um 16.00 Uhr in verschiedenen Kirchen und Kapellen in Brig (Die genauen Orte sind den Plakaten zu entnehmen, die in den Pfarrkirchen angeschlagen sind). Von dort folgt die Fusswallfahrt zur Wallfahrtskirche auf dem Glisacker, wo um 17.00 Uhr die Wallfahrtsmesse gefeiert wird. Alle Gläubigen aus dem Oberwallis sind dazu eingeladen.

### **Behindertenseelsorge**

Die Fachstelle Katechese des Bistums Sitten lädt am 7. Juni, von 19.00 – 21.00 Uhr zu einem runden Tisch zum Thema Behindertenseelsorge im Oberwallis ins Bildungshaus St. Jodern in Visp ein. Lydia Clemenz-Ritz und Renato Imsand gehen dabei der Frage nach, wie man Menschen mit einer Behinderung in unseren Pfarreien und im Religionsunterricht gerecht werden kann. Dazu sind alle eingeladen, die mit Menschen mit einer Behinderung unterwegs sind, katechetisch Tätige und Schule und Pfarrei sowie Interessierte. Eine Anmeldung ist bis am 31. Mai erbeten an die Fachstelle Katechese.

*KID/pm*